



GALERIE MEISTERSCHUELER

KUNST VON KÖNNERN

GALERISTIN CAROL THIELE HAT ES GESCHAFFT

VON HEIDE-ULRIKE WENDT

Als am 2. August 2006 eine junge Familie aus Schweden in die Galerie „meisterschueler“ in die Friedrichstraße 50 kam und von den ausdrucksstarken, farbenprächtigen Bildern der spanischen Malerin Irene Pascual Molinas gleich sieben auf einen Streich kaufte, da wusste die Galeristin Carol Thiele: Ich habe es geschafft.

Fast auf den Tag genau ein Jahr zuvor hatte sie ihre Galerie „meisterschueler“ eröffnet, um auf lichten 280 Quadratmetern neue Bilder von neuen, noch unbekanntem Künstlern auszustellen, die dem Berufsverband Bildender Künstler (BBK) angehören oder aus den Ateliers der UdK zu ihr kommen. Der Name „meisterschueler“ ist also durchaus bewusst gewählt, denn die Voraussetzung, hier ausstellen zu dürfen, ist ein abgeschlossenes Studium. Carol Thiele: „Meine Kunden sollen wissen, dass sie bei mir etwas Gutes kaufen.“

Der Besucher kann bei ihr Originale von 10 bis 15 verschiedenen Künstlern gleichzeitig betrachten. Alle 3 Monate wird umgehängt, um vielen Malern die Chance zu geben, ihr Talent zu zeigen. Bei der Auswahl der Künstler und ihrer Bilder verlässt sich Carol Thiele vor allem auf ihr Bauchgefühl. Auf bestimmte Stile ist sie nicht festgelegt, will auch nicht den Strömungen des gängigen Kunstmarkts folgen, der ihr viel zu abgehoben, zu dunkelhaft und zu teuer erscheint: „Meine Galerie ist ein Ladengeschäft für bezahlbare Kunst, die ich einem breiten Publikum zugänglich machen will, vor allem denen, die sich noch nie getraut haben, eine Galerie zu betreten.“

Die Bilder, die hier an den Wänden hängen oder lässig an Pfeilern und Bänken lehnen, kosten zwischen 30 und 5.000 Euro, manche Preise sind sogar verhandelbar. Zum Beispiel bei dem jungen Maler Francisco Vallejo aus Madrid, der seit sechs Monaten in Berlin lebt und wunderschöne Porträts malt – und das nicht nur von Menschen, die er kennt und liebt, wie seine Galeristin beispielsweise, sondern auch von den Kunden, die zu ihm kommen. Wer keine Zeit hat, für ihn drei bis vier Stunden still zu sitzen, kann ein Foto da lassen und später wiederkommen, um das fertige Stück abzuholen. Je nach Größe kostet es zwischen 250 und 800 Euro. →

— As a young family from Sweden walked into the “meisterschueler” gallery in Friedrichstraße 50 on August 2nd 2006 and, on seeing the strong, bright pictures of the Spanish artist Irene Pascual Molinas, bought seven of them on the spot, the gallery owner Carol Thiele knew she was doing something right.

A year before almost to the day, she opened her “meisterschueler” gallery, with paintings on show in almost 280 square metres of light space, the work of new and unknown artists who she meets through an artist’s association or the Berlin University of Art (UdK). The name was chosen deliberately to indicate that only those who have degrees in art have their work on show here. As Carol says, „My customers should know that they’re buying something good when they buy it here“.

EVERY THREE MONTHS A NEW EXHIBITION

Visitors are able to see original work by ten to fifteen different artists at a time. Every three months a new exhibition is put up, in order to give as many artists as possible the chance to show their talents.

Carol goes by gut feeling when choosing the artists. She doesn’t stick to any one style, nor does she follow the fads of the art market: „My gallery is somewhere where affordable art is made available to a wide public - above all, to those who normally wouldn’t dare to walk into a gallery“.

PAINTER FRANCISCO VALLEJO FROM MADRID

The pictures which hang on the walls here, or are found leaning against pillars and benches, cost between € 30 and € 5000, and the prices are sometimes open to negotiation. An example is the work of young painter Francisco Vallejo from Madrid, who paints beautiful portraits not just of his friends but also of paying customers. Those who don’t have time to sit for a portrait can send him a photo instead and then return to pick up the finished painting. The price is between € 250 and € 800, depending on size. →

Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030 - 220 022 88
Fax 030 - 204 550 55
Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 12-19 h

INTERNATIONALE KUNST



Auch hier sind es magische Sieben, die das malerische Angebot bisher annahm – vor allem Frauen.

Bevor Carol Thiele, die in Berlin Kreuzberg aufwuchs, die Galerie eröffnete, hatte sie zwar schon „eine gute Karriere als Marketingfrau hingelegt“, war aber wie Victor Hugo überzeugt, dass es nichts Mächtigeres gibt als eine Idee, deren Zeit gekommen ist. So eine Idee beherrschte sie, denn nachdem sie sich jahrelang mit Malerei beschäftigt und in Hunderten Museen und Galerien herumgetrieben hatte, hielt sie die Zeit für gekommen, keine PR mehr für andere zu machen, „sondern ein ganz eigenes Ding“, und zwar Malerei unter die Leute zu bringen, die sich schon immer etwas Echtes ins Wohnzimmer hängen wollten, sich aber nie zu gucken und zu kaufen trauten: „Viele Menschen haben ein Gespür für Kunst, aber keinen Zugang zu den Künstlern und der Szene.“ Bei den „meisterschuelern“ kann ihn jeder in einer fast echten Ateliersituation inmitten der Galerie finden, denn von Montag bis Samstag kommen ein, zwei oder drei Künstler dorthin, um Bilder zu malen und sich dabei über die Schulter schauen zu lassen. Es gibt sogar Kaffee und Kuchen, ein Glas Cola oder trockenen, kühlen Wein.

„Maler gelten ja meist als unnahbar oder scheu“, sagt Carol Thiele, „aber in meiner Galerie genießen sie das Feedback, die Begegnung mit dem Publikum – interessiert, feinsinnig, die fleisch gewordene Zielgruppe.“

Wäre die Idee der Galerie „meisterschueler“ nicht aufgegangen, hätte Carol Thiele die Reißleine gezogen und irgendwo anders wieder von vorne begonnen. Muss sie aber nicht, wie sich nach einem Jahr zeigt. Also betreibt sie ihre Galerie noch zehn Jahre weiter und beginnt dann, Malerei zu studieren.

Eine gute Galeristin hat sie ja schon.

DIE IDEE

Meisterschueler ist eine Galerie, in der mehrere viel versprechende Künstler gleichzeitig ihre Werke zeigen, an neuen Werken arbeiten und ihre Kunst verkaufen.

Meisterschueler ist ein Ladengeschäft für Kunst, hier trifft das Angebot auf die Nachfrage - direkt. Künstler und Kunstkäufer begegnen sich - bei einem Café, einem Snack, einem Glas Wein. ◆



— He too has sold seven to date - mostly to women.

Before Carol Thiele, who grew up in Berlin's Kreuzberg, opened the gallery, she had worked in marketing, but was convinced that Victor Hugo was right that there's nothing as powerful as an idea whose time has come.

Such an idea was hers of, after years of working with paintings and galleries, to stop working for others and start up on her own, bringing painting to people who want something to hang at home but had never dared to look around at what was on offer. „Many people have a feel for art but no way of accessing the scene“.

At „meisterschueler“, there are always two or three artists to be found at work in the studio in the middle of the gallery. Guests are welcome to watch and enjoy a drink at the same time.

„Artists are usually considered as distant or shy“, says Carol, „but in my experience, they enjoy feedback and meeting the public in the flesh“. If they „meisterschueler“ hadn't been a success, Carol would have simply packed up and started again somewhere else. That clearly won't be necessary. She's hopes to be running it for another ten years and also to study painting herself.

THE IDEA

meisterschueler is a gallery in which a range of promising artists' work is on show, and where the artists work and sell their paintings.

meisterschueler is a shop selling art to meet the customer's demands. Artist and art buyer meet directly - enjoying a coffee, a snack or a glass of wine together. ◆

